Sinfonieorchester Basel

Konzert-Programm

Jubiläumskonzert Gustav Mahler

Do. 11. Juni 2026
19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal

Jasmin Jorias Alt
Knabenkantorei Basel
Basler Gesangverein
Markus Poschner Leitung
Sinfonieorchester Basel

Weltentraum

Weitere Infos zum Werk:

Das Sinfonieorchester Basel feiert Jubiläum: 150 Jahre! Und das mit nichts weniger, als einer Sinfonie, die die «Welt als Ganzes» abbilden will. Gustav Mahlers 3. Sinfonie spannt programmatisch einen riesigen Bogen von der leblosen Natur, über das Reich der Pflanzen, Tiere und Menschen bis hin zur grenzenlosen Liebe, wie sie vielleicht nur im Jenseits gefunden werden kann. Sie sei ein «Weltentraum», sagte Mahlers Freund, der Dirigent Bruno Walter. Und zum Träumen gehörte um 1900 auch bereits so Triviales wie Wirtshausmusik, Märsche oder ein Kuckuckslied. Kontraste! Auf das mahnende Altsolo «Oh Mensch! Gib acht!» mit den Worten Friedrich Nietzsches folgt ein unbekümmert trällerndes Chörlein der Engel. Und zuletzt der weihevolle Schlusssatz, der alles zu seinem guten Ende bringt. Oder darüber hinaus.

ca. 100′

Gustav Mahler (1860–1911)

Sinfonie Nr. 3 d-Moll (1896)

Erste Abteilung

I Kräftig. Entschieden

Zweite Abteilung

II Tempo di Menuetto. Sehr mässig
III Comodo. Scherzando. Ohne Hast
IV Sehr langsam. Misterioso.
«Oh Mensch! Gib acht!», Altsolo
V Lustig im Tempo und keck im Ausdruck
«Es sungen drei Engel», Altsolo, Knaben- und Frauenchor
VI Langsam. Ruhevoll. Empfunden

Konzertende ca. 21.20 Uhr

Bitte beachten Sie:

Sinfonie Nr. 3 d-Moll

Gustav Mahler

«Dass ich sie Symphonie nenne, ist eigentlich unzutreffend, denn in nichts hält sie sich an die herkömmliche Form. Aber Symphonie heisst mir eben: mit allen Mitteln der vorhandenen Technik eine Welt aufbauen.» Kaum eine Aussage von Gustav Mahler ist so oft zitiert worden wie diese beiden Sätze, die er einmal im Blick auf seine 3. Sinfonie formuliert hat. Manches spricht dafür, dass es Mahler hier zentral um das Wohl und Weh des Menschen in der Welt ging; und dass diese Welt bei ihm durch verschiedene Lebenssphären aufscheint, die akustisch erfahrbar gemacht werden. Der kolossale Kopfsatz wird klar von einem Marschgestus bestimmt, mal festlich und mal als Trauermarsch. Der heiter-gelöste Menuett- Satz lässt sich als Ballhaus-Szenerie hören, und das folgende Scherzo versetzt uns mit seinen Polka-Klängen in die Sphäre von Blaskapelle und derbem Volksvergnügen. Überall scheint der Mensch in dem gefangen, was Mahler das «Getriebe des Lebens» genannt hat.

Zum Wendepunkt des Werks wird der 4. Satz mit der Nietzsche-Vertonung «Oh Mensch! Gib acht!», der wie mit einem Orakelspruch an die unauflösbare Verknüpfung von Lust und Leid erinnert. Darauf nun reagiert der kurze kantatenartige Satz «Es sungen drei Engel», und mit ihm könnte Mahlers Welt-Erzählung bereits ihr Ende finden. Doch das wahre Ziel der *Dritten* ist ein anderes: ein ausgedehntes instrumentales Adagio. Sein musikalisches Thema ist ein Streicherhymnus von edlem Ton und grosser Wärme, der bis zum Grandioso-Schluss prägend bleiben wird. «Was mir die Liebe erzählt», so nannte Mahler diesen Satz, und was er uns davon in Tönen weitergibt, ist eine Botschaft von tiefer Humanität. Mahler erlöst seinen Menschen nicht im Himmel, sondern auf Erden.

WERK

TEXTE

4. Satz

Altsolo

O Mensch! Gib Acht!
Was spricht die tiefe Mitternacht?
«Ich schlief! Ich schlief!
Aus tiefem Traum bin ich erwacht!
Die Welt ist tief,
Und tiefer, als der Tag gedacht!
Tief ist ihr Weh!
Lust – tiefer noch als Herzeleid!
Weh spricht: Vergeh!
Doch alle Lust will Ewigkeit –,
– Will tiefe, tiefe Ewigkeit!»

Text nach Friedrich Nietzsches «Mitternachts-Lied» aus «Also sprach Zarathustra»

5. Satz

Knabenchor, Frauenchor, Altsolo

Es sungen drei Engel einen süssen Gesang,
mit Freuden es selig in dem Himmel klang.
Sie jauchzten fröhlich auch dabei:
dass Petrus sei von Sünden frei!
Und als der Herr Jesus zu Tische sass,
mit seinen zwölf Jüngern das Abendmahl ass,
da sprach der Herr Jesus: «Was stehst du denn hier?
Wenn ich dich anseh', so weinest du mir!»

Und sollt' ich nicht weinen, du gütiger Gott,
(Du sollst ja nicht weinen!)
ich hab' übertreten die zehn Gebot!
Ich gehe und weine ja bitterlich!
Ach komm' und erbarme dich über mich!

«Hast du denn übertreten die zehen Gebot,
so fall' auf die Knie und bete zu Gott!
Bete zu Gott nur alle Zeit,
so wirst du erlangen die himmlische Freud'!»
Die himmlische Freud' ist eine selige Stadt,
die himmlische Freud', die kein End' mehr hat,
die himmlische Freude war Petro bereit't,
durch Jesum und Allen zur Seligkeit!

Text nach «Armer Kinder Bettlerlied»
aus der Sammlung «Des Knaben Wunderhorn»

Jasmin Jorias

Mezzosopran/ Alt

Die deutsche Mezzosopranistin Jasmin Jorias absolvierte zunächst eine Schauspielausbildung, bevor sie 2009 ihr Gesangsstudium abschloss. Engagements führten sie an die Komische Oper Berlin, das Concertgebouw Amsterdam, Nationaltheater Mannheim und an das Kurt Weill Fest Dessau. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Herodias «Salome», Mutter «Il prigioniero», Hexe «Hänsel und Gretel», Leokadja Begbick «Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny», Kabanicha «Káťa Kabanová», Brigitta «Die tote Stadt» und Old Lady «Candide». Ein wichtiger Meilenstein im Bereich der Neuen Musik war ihre Mitwirkung an der Oper «22,13» von Marc André bei der Münchner Biennale und am Festival d'Automne Paris. Mit dem Sinfonieorchester Basel trat sie in unter anderem in Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 9 auf.

Basler Gesang-verein

Der Basler Gesangverein ist ein grosser gemischter Konzertchor mit hohem Qualitätsanspruch. Mit Gründungsjahr 1824 ist er der älteste gemischte Chor der Schweiz, der immer noch unter dem gleichen Namen besteht. Er führt jährlich mindestens zwei Konzerte auf. Sein Repertoire ist breit und umfasst Werke aus allen Stilepochen vom Barock bis zur Moderne. Der dynamische Klangkörper hat den Anspruch und die Qualität, sowohl die anspruchsvollsten geistlichen und weltlichen Chorwerke der Musikgeschichte aufzuführen als auch (Auftrags-)werke von zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten.

Knaben-kantorei Basel

Gegründet 1927 als «Singknaben der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt» heisst der Chor seit den 1970er-Jahren Knabenkantorei Basel (KKB) und ist konfessionell und institutionell unabhängig. Zu Hause ist die KKB im altehrwürdigen Bischofshof gleich neben dem Basler Münster. Der Konzertchor, der aus rund 40 Knaben- sowie 35 Männerstimmen besteht, tritt im In- und Ausland auf. Dazu gehören Orchesterkonzerte, Opernauftritte am Theater Basel, Radio- und TV-Aufnahmen, Gottesdienste aller Konfessionen, sowie Konzertreisen in Europa und Übersee.

BIOGRAFIEN

Markus Poschner

Leitung

Seit seiner Auszeichnung mit dem Deutschen Dirigentenpreis ist Markus Poschner regelmässig bei sämtlichen Spitzenorchestern und Opernhäusern der Klassik-Welt zu Gast. 2022 eröffnete er die Bayreuther Festspiele mit einer Neuproduktion von «Tristan und Isolde», die er auch 2023 leitete. Der gebürtige Münchner wurde zur Spielzeit 2025/26 Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel, 2026/27 übernimmt er als Chefdirigent die Position beim ORF Radio-Symphonieorchester Wien. Ab 2027/28 wirkt Markus Poschner ausserdem als Music Director des Utah Symphony Orchestra. Von 2015 bis 2025 war er Chefdirigent des Orchestra della Svizzera italiana, seit 2017 leitet er ausserdem das Brucknerorchester Linz. Zahlreiche Preise und Ehrungen sowie internationale Auszeichnungen diverser Einspielungen (z. B. ICMA Award 2018 und 2024) würdigen seine aussergewöhnliche künstlerische Arbeit und seine stilistische Vielseitigkeit.

Sinfonie-orchester Basel

Das Sinfonieorchester Basel zählt zu den bedeutendsten und traditionsreichsten Orchestern der Schweiz. Gegründet 1876, feiert es 2026 sein 150-jähriges Jubiläum. Als Residenzorchester sowohl im historischen und akustisch herausragenden Musiksaal des Stadtcasino Basel wie auch im Theater Basel prägt es das Musikleben der Stadt massgeblich. Im Orchester spielen über 100 Musiker*innen aus 25 Nationen. Mit Chefdirigent Markus Poschner begann in der Saison 2025/26 der bis 2030 angelegte Basler Mahler-Zyklus, der an Gustav Mahlers historische Verbindung zum Orchester anknüpft: 1903 dirigierte Mahler hier persönlich seine 2. Sinfonie. Das Repertoire reicht von der Wiener Klassik über die Romantik bis zur jüngsten Moderne. Zahlreiche Uraufführungen und die enge Verbindung zur Paul Sacher Stiftung unterstreichen den Anspruch des Orchesters, Tradition und Gegenwart auf höchstem künstlerischem Niveau zu verbinden. Tourneen, Radio- und Fernsehaufnahmen sowie mehrfach ausgezeichnete CD-Einspielungen dokumentieren sein internationales Ansehen.

Herzliches Dankeschön

Wir danken allen Spender*innen unseres Mahler-Kreises sowie allen Sponsoren und Gönner*innen für die grosszügige Unterstützung unseres Jubiläumskonzerts.

Wir danken unseren Sponsoren

Freundeskreis Sinfonieorchester Basel

Jakob's Basler — Leckerly

Summerstage
A Classic Summer Night

Do. 25. Juni 2026
19.30 Uhr
Park im Grünen, Münchenstein

A Journey from Classic to Pop mit Meisterwerken und Hits von Beethoven, Mozart, Abba u.v.m.
Robert Emery, Leitung | **Sinfonieorchester Basel**

Willkommen zur neuen Spielzeit 2026/27 des Sinfonieorchesters Basel

Poschner probiert

Di. 01. Sept.
12.15 Uhr
Stadtcasino Basel,Musiksaal

Exklusiver Einblick in die Probearbeit unseres Orchesters mit Chefdirigent Markus Poschner

Stürmisch
Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 5

Mi. 02. Sept.
Do. 03. Sept.
19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal

Markus Poschner, Leitung | **Sinfonieorchester Basel**

Weitere Infos zum Programm unter **sinfonieorchesterbasel.ch/konzerte**

Ticketing & Abos
+41 (0)61 272 25 25 | Di.–Fr. 9.00–12.00 Uhr
ticket@sinfonieorchesterbasel.ch

oder:
Kulturhaus Bider & Tanner
+41 (0)61 206 99 96 | Mo.–Sa. 9.00–17.00 Uhr

Jetzt Tickets und Saison-Abo sichern!

Agenda

Kanton Basel-Stadt Kultur
Bider&Tanner Ihr Kulturhaus in Basel
STADTCASINO BASEL
bz